

Entnikotinierte Zigarren.

Manchem Zigarrenkäufer wird es in jüngster Zeit vielleicht aufgefallen sein, daß zwischen den dunkleren nikotinreichen Zigarren viel mehr helle, „blonde“ zu finden sind, wie sie von Freunden leichter Zigarren sonst stark gesucht werden. In manchem Geschäft „Guba“ oder „Britannika“ gibt es ein paar besonders leichte Zigarren. Der starke Raucher, der eine dieser Zigarren raucht, ist ein wenig enttäuscht, denn er merkt, daß die Zigarre „nikotinschwach“ ist, der Liebhaber leichter Zigarren ist dabei befriedigt, weil ihm die Zigarre so gar keine Beschwerden, wie Kopfschmerzen u. dgl., verursacht. Diese Enttäuschungen der Raucher sind keine Einbildungen. Denn unter die „normalen“ Zigarren sind derzeit tatsächlich nikotinschwache, „entnikotinierte“, wie der Fachausdruck lautet, gemeint. Die Tabakregie hat nämlich kurz vor Ausbruch des Krieges Versuche angestellt, die Zigarren zu entnikotinisieren, das heißt, durch einen chemischen Vorgang den Zigarren einen Teil des Nikotins abzukalzen zu entziehen. Die Tabakregie wollte damit die Entnikotinisierung ihrer Fabrikate in eigene Regie übernehmen. Derzeit befragt noch eine vom Finanzministerium lizenzierte Privatanstalt die Entnikotinisierung der Zigarrenfabrikate. Die Lizenz dieser Anstalt bleibt bis zum Jahre 1918 in Kraft. Bei der Tabakregie bestand nun die Absicht, von diesem Zeitpunkt an eigene Entnikotinisierungsanstalten zu errichten und entnikotinierte Zigarren mit einem geringen Preiszuschlag in den Handel zu bringen. Kurz vor Beginn des Krieges hat man nun mit Entnikotinisierungsversuchen in den Tabakfabriken begonnen, eine Menge von Zigarren auch schon mit Erfolg entnikotiniert und die Vorbereitungen für die Einrichtung von Entnikotinisierungsstellen getroffen. Die entnikotinierten Fabrikate wurden dann aufbewahrt. Da während der Kriegszeit die Tabakfabriken mit erhöhter Tätigkeit zur Herstellung des dringenden Bedarfes an Zigarren und Zigaretten einsehen mußten, wurden die Entnikotinisierungsversuche nicht fortgesetzt. Als sich aber in letzter Zeit Mangel an Tabakfabrikaten fühlbar machte, hat die Tabakregie das versuchsweise entnikotinierte Material, das freilich nicht in sehr großer Menge vorhanden war, nach und nach, unter die andere Ware gemeint, in den Verkehr gebracht. Die nikotinschwachen und im Aussehen in der Regel — je nach der Menge des entzogenen Nikotins — helleren Zigarren sind eben die Versuchsfabrikate. Die Tabakregie hat übrigens bereits vor einigen Jahren eine Sorte nikotinschwacher Zigarren, die „Rositas“, in den Handel gebracht, aber bald ihre wenigen Anhänger wieder verloren.